Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 12

Nachruf: Eduard Zimmermann von Basel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Schweizerische Monatsschrift

fiir

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.	
Seite	Seite
Eduard Zimmermann von Bajel + 265	übung des Samaritervereins Wetikon; Feld=
Pro memoria 266	übung der Samaritervereine von Burgdorf,
Genfer Konvention	Kirchberg und Wynigen 276
Urznei und Gift 272	Die Wanderniere
Mus dem Bereinsleben: Bom Lugernischen Roten	Eine wilde Krankenpflegeschule 284
Rreuz; Felddienstübung der Sanitätshülfs-	Hülfslehrerfurse
folonne Nargau I; Ausmarsch der Sanitäts=	Bitte
hülfstolonne Basel; Felddienstübung der Sa-	Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern 286
nitätshüljstolonne Bern gemeinsam mit dem	Unlösbare Rätsel
Samariterverein Bern; Belofahrübung der	Vom Büchertisch
Sanitätshülfstolonne Zürich: Feldübung des	Abonnement auf "Das Rote Kreuz" 288
Samariterpereins Gattifon Languau: Feld-	

Eduard Zimmermann von Basel †.

Am 25. Oktober haben wir in Basel einen Mann zu Grabe geleitet, der in weiten Kreisen des Baterlandes, namentlich aber bei denen befannt und geachtet war, die sich um das Zeichen des Koten Kreuzes geschart haben.

Ed. Zimmer = mann wurde am 9. April 1855 in Basel geboren und ist am 22. Oktober 1906, $51^{1/2}$ Jahre alt, nach einem ganz furzen Kranken=



Eduard Bimmermann +.

lager, infolge einer Herzlähmung aus dem Leben geschies den. Durch seinen Tod hat die freiswillige Hüsse der

Schweiz einen schweren Verlust erlitten, den sie nicht so bald wird verschwerzen können.

Alls feuriger, strebsamer und dens fender Sanitätssols dat hat sich Zimmermannschon anfangs der Achtziger Jahre in dem damals neu gegründeten schweiszerischen Militärs

sanitätsverein betätigt und wir finden seinen Namen von da an ununterbrochen in den Altten und Protofollen der baslerischen und schweizerischen Hüssereine.

Das bevorzugte und fruchtbarste Tätigkeits: gebiet Zimmermanns war immer seine Bater= stadt Basel. Der Entwicklung ihres Samariter= wesens und Roten Kreuzes, namentlich aber der Leitung des dortigen Militärsanitäts= vereins widmete er einen großen Teil seiner Beit; für und im baslerischen freiwilligen Hülfswesen lebte er und ging er auf. Db er als Präsident des Militärsanitätsvereins oder des Samariterverbandes, ob er als Sefretär des Zweigvereins Basel vom Roten Kreuz, oder ob er als Feldweibel der neugeschaffenen Sanitätshülfstolonne Basel in Unspruch genommen wurde, immer fonnte man auf ihn zählen. Man wußte, wenn Zimmermann etwas übernahm, dann wurde es auch durch= geführt, mit der ganzen zuverläffigen Energie, die einer der hervorragenosten Züge im Charafter des Verstorbenen war. So bildete Zimmermann seit Jahren den unbestrittenen Mittelpunkt der basterischen Hülfsvereine und es darf ohne Uebertreibung gesagt werden, daß seiner unermüdlichen Tätigkeit, verbunden mit einem seltenen organisatorischen Geschick zum großen Teil der blühende Stand des freiwilligen Hülfswesens in Basel zu danken ist. Vor allem ist die Unterordnung des Sa= mariterwesens unter die Führung des Roten Areuzes und seine Anlehnung an dessen Finangkraft, die Zimermann in Basel unentwegt und erfolgreich verfocht, ein glänzender Beweis für den flaren Blick des Verstorbenen. Nicht nur die fraftvolle Entwicklung des eng mit den Samaritervereinen verknüpften Roten Kreuzes, sondern auch das blühende Samariterwesen in Basel zeigen, wie fruchtbar für beide Teile das gemeinsame Zusammengehen war.

Ganz besonders lag aber dem Dahinsgeschiedenen die Hebung der Sanitätstruppe am Herzen. Seit Jahrzehnten versocht er unsermüdlich die Forderung, es müsse der schweizerische Sanitätssoldat, zur Auffrischung seiner im Militärdienst erwordenen Kenntnisse, außerdienstlich sich weiterbilden. Diese Aufsgabe übernahmen die Militärsanitätsvereine und in ihnen war vor allem das Wirkungsseld Zimmermanns. Seine Verdienste auf diesem Gebiet wurden von seinen Kameraden rückhaltlos anerkannt und die Ernennung zum Ehrenmitglied des schweizerischen und zum Ehrenpräsidenten des Basler Militärsanitätsvereins sind dafür ein deutlicher Beweis.

Seit 1898 gehörte Ed. Zimmermann auch der Direktion des schweizersichen Roten Kreuzes an, in die er an Stelle des verstorbenen Professors Social cintrat. Auch in diesem Kollegium stellte er seinen ganzen Mann; selten fehlte er an einer Sitzung, trotz seiner sonstigen großen Arbeitslast. Auch da zeigte er sich, wie überall, als pflichtgetreuen, zusverlässigen Mitarbeiter.

Und nun ist diese kraftvolle Persönlichsteit der Familie, den Freunden und dem Baterland, das er so feurig liebte, entrissen worden. Sein Andenken aber wird nicht nur in seinen Werken, sondern auch im Herzen seiner Freunde und Bekannten weiterleben.

Pro memoria. Die tit. Vereinsvorstände werden hiermit höflich und dringend ersucht, die Listen der neuen Abonnenten auf "Das Rote Kreuz"

bis 3mm 10. Dezember

zurückzusenden an das

Zentralsekretariat des schweizerischen Koten Kreuzes, Bern, Rabbental.